

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abonnementspreis: Die einseitige Zeile ober deren Raum 18 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postk.-Konto Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 13

Nummer 150

Altensteig, Samstag den 29. Juni 1929

52. Jahrgang

### Die württembergische Regierung zu Versailles

Stuttgart, 28. Juni. Staatspräsident Dr. Holz nahm zu Beginn der heutigen Landtags-Sitzung zu folgender Erklärung das Wort:

Die zehnte Wiederkehr des Tages der Unterzeichnung des Versailler Vertrags soll nicht vorübergehen, ohne daß auch der württembergische Landtag einen Augenblick innehält. Friedensvertrag — was hätte er für die Welt und auch für ein unterlegenes Volk werden können! — Aber das Werk atmet weder den Geist des Friedens noch des Vertrags. Es steht nur so aus. Wesentlich und wahrhaftig ist es ein Urteil, das immer mehr zur Anklage gegen den Richter wird. Ein Urteil, diktiert von blindem Haß des Sieges. Ein Urteil, unterschrieben vom Verurteilten unter dem Druck des angebrochenen Zwanges.

Durften wir damals unterschreiben? Die Meinungen gingen und gehen auseinander. Für alle, die damals an der Entscheidung mitgewirkt haben, der bitterste und aufregendste politische Tag. Ueberlassen wir das Urteil über unser damaliges Tun der Geschichte!

Wir sind die unglücklichen Verlierer des Kriegs. Wir wußten, daß man uns schwere Lasten auferlegen werde. Aber der Inhalt des Urteils gegen uns, die Art der Bedrückung und das Ausmaß der Leistungen birgt in sich die Gefahr wirtschaftlicher Katastrophen und neuer politischer Verwicklungen.

Aber damit nicht genug. Weil es kein Vertrag, kein Werk des Friedens ist, werden wir vor aller Welt moralisch verurteilt und geächtet. Ich darf den Urteilspruch verlesen:

„Die alliierten und assoziierten Regierungen erklären und Deutschland erkennt an, daß Deutschland und seine Verbündeten als Urheber für alle Verluste und Schäden verantwortlich sind, die die alliierten und assoziierten Regierungen und ihre Staatsangehörigen infolge des ihnen durch den Angriff Deutschlands und seiner Verbündeten aufgezwungenen Krieges erlitten haben.“

Wir sind gezwungen worden, dieses Urteil zu unterschreiben, zur ewigen Schande für die Sieger.

Heute, nach zehn Jahren, redet man von Liquidierung des Krieges; das bedeutet Rückkehr zu Moral und Vernunft. Wird man über bloße Redensarten hinauskommen?

In einem Aufruf an den gesunden Menschenverstand schreibt der Franzose Victor Marguerite: „Man kann die Revision möglicherweise hinausschieben, aber nicht vermeiden. Diese Revision wird geschehen, weil über dem unklaren Willen der Menschen die Logik der Ereignisse steht.“ Unsere Aufgabe ist es: diese Logik zu erkennen und in ihrem Banne zu arbeiten.

Das Haus hört diese Protestkundgebung stehend an. Die Kommunisten waren ferngeblieben.

### Kundgebung gegen Versailles und Kriegsschuldfrage im Stadion

Berlin, 28. Juni. Um 1/8 Uhr abends versammelten sich im Stadion weit über 50 000 Menschen zu einem eintragsvollen Protest gegen den Schmachfrieden von Versailles und gegen die Kriegsschuldfrage. Schon um 1/7 Uhr waren alle Anmarschstraßen verstopft durch die zahlreichen geschlossenen, mit Plakaten amarschierenden Verbände der verschiedensten Art. Es beteiligten sich an der Kundgebung u. a. der Koffhäuserbund, der die Krieger des alten Heeres umfaßt, viele Tausende Stahlhelmer, die Berliner Studentenliga, die vereinigten Vaterländischen Verbände, die Offiziersbünde, eine große Anzahl nationaler Arbeiterorganisationen, außerdem eine große Anzahl von Gruppen der politischen Parteien, so der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. Außerdem nahmen große Teile der Berliner Jugendbewegung, Pfadfinder, Jungtürk, Deutsche Freischar und andere Bünde an der Kundgebung teil. In der Hauptloge des Stadions hatten eine Reihe hervorragender Persönlichkeiten Platz genommen, unter ihnen Parlamentarier, Führer des alten Heeres, Vertreter der evangelischen und katholischen Kirche, einer großen Reihe von Handwerkerorganisationen und der Berliner Turnbewegung.

Um 8 Uhr begann der Einmarsch der über 1000 Fahnen der einzelnen Verbände, u. a. befanden sich in diesem Zuge die Fahnen von Tjingtau, Fahnen, die während des Krieges in Deutsch-Südwestafrika den deutschen Schutztruppen voranzweichten, die Fahnen der Studenten, der Jugendbünde, der Kriegervereine, der Marinevereine, des Jungdeutschen Ordens, der Parteien, Innungen und Arbeiterorgani-

zationen. Eröffnet wurde dann die Kundgebung durch musikalische Vorträge einer Stahlhelmpelle. Dann sprach der Führer des Hauptkriegerverbandes, Rechtsanwalt Vogt, über die Kriegsschuldfrage.

Nach der Rede wurde eine Entschließung verlesen, die von den über 50 000 Anwesenden angenommen wurde. In dieser Entschließung heißt es:

Deutschland ist nicht schuld am Kriege, nicht das Volk, nicht die kaiserlichen Regierungen, nicht der Kaiser.

Kein ist auch der Ehrenschild der alten Wehrmacht zu Lande, Wasser und in der Luft.

Wir fordern von der deutschen Regierung, daß sie unverzüglich die Lüge von der Kriegsschuld Deutschlands amtlich widerrufen und damit dem Schanddiktat und allen späteren Abmachungen den läugerischen Boden entzieht.

Wir fordern die Revision des Versailler Diktats und verlangen Wiedergutmachung der widerrechtlichen Zerstörung des Reiches.

Wir lehnen es ab, uns Verpflichtungen auferlegen zu lassen, die die Wiedererreichung politischer und wirtschaftlicher Freiheit Deutschlands unmöglich machen und unser Volk auf Generationen versklaven werden. Wir fordern die sofortige Zurückziehung der Besatzung.

Solange Deutschland in den Ketten des Versailler Vertrags und der anderen Tributverträge liegt, wird niemals wahrer Friede für Deutschland und in Europa und der ganzen Welt herrschen.

### Neues vom Tage

#### Annahme des Konkordats im preussischen Staatsrat

Berlin, 28. Juni. Der preussische Staatsrat hat mit 44 Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten und des Zentrums gegen 36 Stimmen der Arbeitsgemeinschaft und der Kommunisten bei einer Stimmenthaltung das Konkordat angenommen.

#### Das Reichskabinett und die Vorbereitung der politischen Konferenz

Berlin, 28. Juni. Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung, die infolge der Erkrankung des Reichsfinanzministers wieder unter dem Vorsitz des Reichsaußenministers abgehalten wurde, mit den vorbereitenden Arbeiten für die sich aus dem Abschluß der Pariser Sachverständigenkonferenz ergebende politische Konferenz. Es nahm dann die Berichte der Reichsminister des Auswärtigen und der Finanzen entgegen und befaßte sich insbesondere mit den die einzelnen Organisationskomitees betreffenden Personalfragen. Das Reichskabinett stellte dann einige für die Haltung der deutschen Delegation maßgebende Voraussetzungen fest.

#### „Graf Zeppelin“ Weltfahrt

Berlin, 28. Juni. Wie der „Deutsche Verkehrsdiens“ erfährt, wird der „Graf Zeppelin“ seine große Weltfahrt voraussichtlich am 20. Juli beginnen. Die Weltfahrt wird mit der Amerikafahrt verbunden. Das Schiff fliegt zunächst nach Lateinamerika, nimmt dort die amerikanischen Passagiere auf und fliegt dann nach Friedrichshafen zurück. Von dort wird die Reise nach Tokio fortgesetzt. Von Tokio geht der Flug über den Pazifischen Ozean nach Los Angeles und schließlich zurück nach Lateinamerika. 25 Passagiere, darunter zwei Vertreter der deutschen Regierung, werden an der Fahrt teilnehmen.

#### Schiffbruch Paul Müller

Newport, 27. Juni. Die abenteuerliche Seereise des Deutschen Paul Müller, der in einem winzigen Boot allein die Reise von Hamburg nach Newport unternahm und dabei wie erinnertlich, trotz vieler gefährlicher Abenteuer glücklich in Florida das amerikanische Festland erreichte, hat, wenn die neuesten aus Charleston in Südkarolina kommenden Nachrichten zutreffen, nun doch noch, ehe Newport erreicht war, mit einem Schiffbruch geendet. Paul Müller soll auf der Fahrt nach Newport kurz davor in zwei schwerer Stürme geraten sein, in deren Verlauf seine sämtlichen Vorräte zerstört wurden. In der Nähe von Johns Island sah er schließlich keine andere Möglichkeit, als schwimmend die Rettung zu versuchen. Ehe er das Boot verließ, steckte er es in Brand, um Hilfe herbeizurufen und schwamm der Küste zu. Ein Deutschamerikaner namens Fritz Strobel fuhr im Ruderboot hinaus und es gelang ihm, Müller aufzufischen.

#### Annahme des Haushalts im Reichsrat

Berlin, 28. Juni. Der Reichsrat hat am Freitag dem Haushalt nach den Beschlüssen des Reichstages zugestimmt. Der Haushalt ist damit endgültig bewilligt. Ueber die Agrarverträge wird am Dienstag beraten.

### Deutscher Reichstag

Abnahme des Republikhaushaltes — Verabschiedung des Reichshaushalts — Abschluß der Tagung mit Värm  
Berlin, den 28. Juni.

Der Reichstag ging Donnerstag nacht noch über zur zweiten Beratung des vom handelspolitischen Ausschuss vorgelegten Gesetzentwurfs über die Verpflichtung der Mühlen zur Vermahlung inländischen Getreides.

Reichsernährungsminister Dietrich: Auf die Arbeiten der Gutachterkommission kann ich nicht eingehen, weil der Bericht noch nicht offiziell vorliegt. In den Verhandlungen zwischen den Parteien ist etwas herausgekommen, im Gutachterauschuss nicht. Bei Schmalz und Speck würde die Aufhebung der Zwischenzölle eine kaum nennenswerte Wirkung haben. Der Schwedenvertrag ist gefändigt worden, so daß im übrigen die Bahn frei ist. Im Verhältnis zur Rechtsregierung hat die jetzige Regierung sehr viel mehr Positives für die Landwirtschaft geleistet. Wir haben die Kartoffel-, Futter-, Zuderzölle erhöht.

Abg. Dr. Hermes (Z.): Die große wirtschaftspolitische Umstellung, die Abg. Schiele verlangte, hätte eigentlich die vorige Regierung schon beginnen sollen. Unter der jetzigen Regierung ist zugunsten der Landwirtschaft eine grundlegende Umstellung unserer Wirtschaftspolitik erfolgt wie nie zuvor. Das bisherige Ergebnis sehen wir nur als eine Etappe auf dem Wege. Angesichts der Belastung der Verbraucherschaft durch die Zoll-erhöhungen verlangen wir einen Gesetzentwurf, wonach die Zoll-mehreinnahmen verwendet werden sollen zum Zweck der Förderung von Bauvorhaben, sowie der Gewährung von Miet-zuschüssen an minderbemittelte kinderreiche Familien.

Dann wurde das Gesetz über den Vermahlungszwang für inländischen Weizen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten in zweiter Lesung angenommen. Hierauf wurde auch das Ermächtigungsgesetz für die Regierung eine Zusatzvereinbarung zum deutsch-französischen Handelsvertrag in Kraft zu setzen, gegen die Stimmen der Kommunisten in zweiter Beratung angenommen. Auch die Entschließung des Zentrums auf Verwendung der Zollmehreinnahmen zugunsten der minderbemittelten Familien wurde in namentlicher Abstimmung mit 25 gegen 159 Stimmen bei 25 Enthaltungen angenommen.

Nun folgte die namentliche Schlussabstimmung über die Verlängerung des Republikhaushaltes um ein Jahr. Für die Verlängerung wurden 263 Stimmen der Regierungsparteien abgegeben, gegen sie 166 Stimmen der Deutschnationalen, Nationalsozialisten, Kommunisten und der Wirtschaftspartei. Die für die Verlängerung des Republikhaushaltes erforderliche Zweidrittelmehrheit ist also nicht erreicht worden, so daß das Gesetz im Juli d. J. außer Kraft tritt. Das Abstimmungsergebnis wurde mit stürmischem Beifall und Händeklatschen aufgenommen.

#### Reichsminister des Innern Severing

nahm hierauf unter ständig sich wiederholenden Kundgebungen der Rechten und Kommunisten das Wort, um zunächst zu erklären, daß durch die Abstimmung eine Lücke entstanden sei, die auszufüllen angesichts der Gesamtsituation in Deutschland unerlässlich sei. Da es aber aussichtslos erscheine, in diesem Lageabschnitt eine neue Vorlage im Hause einzubringen, werde die Regierung dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt ein neues Gesetz vorlegen.

In diesem Augenblick erhob sich auf der äußersten Linken und Rechten des Hauses ein tosender und anhaltender Värm, in dem der Minister, der schon zu Beginn seiner Ausführungen mit Rufen wie „Severing abtreten!“, „Kommunistenplakat!“ empfangen worden war, sich vergeblich bemühte, weiterzusprechen. Der Värm von den Bänken der Nationalsozialisten und der Kommunisten ließ den Minister nicht mehr zu Worte kommen. Die Sozialdemokraten riefen schließlich dem Vizepräsidenten zu, er möge doch dem Minister Ruhe verschaffen. Vizepräsident Graf versuchte dies, jedoch vergeblich und verließ schließlich unter allgemeinem Värm seinen Platz, wodurch die Sitzung für die Dauer von zehn Minuten unterbrochen wurde. In dieser Zeit kam es in der Mitte des vollbesetzten Hauses zu erregten Diskussionen einzelner Abgeordneter der Regierungsparteien mit Mitgliedern der Wirtschaftspartei, und eine Zeitlang sah es so aus, als würde es dabei zu Tätlichkeiten kommen.

Als dann Präsident Loh die Sitzung wieder eröffnete mit der Erklärung, er werde gegen jeden, der einen Redner am Sprechen hindere, die schärfsten Ordnungsstrafen ergreifen, wurde diese Erklärung von der Mehrheit des Hauses mit demonstrativem Beifall aufgenommen. Als dann Minister Severing wieder das Wort nahm, kamen von den Kommunisten noch längere Zeit Zwischenrufe. Die Nationalsozialisten blieben zunächst still.

Reichsminister Severing fährt fort: Das Gesetz, dessen Verlängerung soeben abgelehnt worden ist, hat sich in seiner Geltungsdauer nicht nur als ein Schutz für die Republik erwiesen, sondern auch als eine wirksame Handhabe für die Sicherheit der politischen Freiheit der Staatsbürger (Värm und Jurne bei den Kommunisten und Rechts) und als ein Schutz des deutschen Erwerbslebens. Ich wiederhole deshalb meine Erklärung, Ihnen bei Wiederzusammentritt des Reichstages ein neues Gesetz vorzulegen; darauf mache ich Sie aufmerksam: Machtlos ist die Reichsregierung und sind die Landesregierungen jetzt auch noch nicht. (Stürmisches Bravo und Händeklatschen bei den Sozialdemokraten und Demokraten, Värm bei den Kommunisten.) Wenn



der Reichsregierung, den Landesregierungen, die für den Schutz der Republik und des Staatsbürgers verantwortlich sind, vorübergehend die Waffe eines Spezialgesetzes aus der Hand geschlagen wird, dann wird die Reichsregierung sich daran erinneren, daß die Verfassung ihr noch Mittel an die Hand gibt. (Großer Lärm bei den Kommunisten und erregte Zurufe rechts.)

Koch ist der Artikel 48 da! (Aha-Lärm rechts.) Wenn wir heim Koch ist der Artikel 48 anwenden werden. (Anhalten des Handklatzens bei den Sozialdemokraten und Demokraten: großer Lärm bei den Kommunisten.)

Abg. Pöhl (Kom.) richtete dann heftige Angriffe gegen Minister Severing, dem er vorwarf, er habe immer nur den Kampf gegen die Arbeiterklasse geführt und lavierte zwischen den Fronten.

Abg. Dr. Weidt (W.P.L.) führte aus, die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung sei auch ohne Republikstufengesetz möglich. Die Wirtschaftspartei mache nicht grundsätzlich Opposition, aber sie müsse verlangen, daß die Regierungskoalition auch auf sie die nötige Rücksicht nehme.

Abg. Straßer (Nat.Soz.) erklärte, der Minister habe sich gebildet wie der Leiter einer Koch- und Schlingelgesellschaft, der Schaufenster beschließen müsse. Als dann der kommunistische Abg. Schälman gegen Minister Severing einen besonders rohen Zuruf richtete, der auf der Tribüne unverständlich blieb, wurde er vom Präsidenten Löbe aus dem Saale gewiesen.

Gegen 10 Uhr abends beschloß das Haus, noch die vorliegenden Novellen zu einigen Steuererlassen zu erledigen. Die Novelle zur Ver-Brüning will das 1900 Millionen übersteigende Aufkommen aus der Lohnsteuer nicht mehr zur Steuerentlastung verwenden, sondern 75 Millionen für die knappschaftliche Altersversicherung und 45 Millionen für die Invalidenversicherung. Die Novelle zur Zuckersteuer befreit den Zuckerverbraucher von der Steuer und ermächtigt den Reichsfinanzminister, auch den zur Herstellung von Lebens- und Genussmitteln verwandten Zucker von der Steuer zu befreien. Die Novelle zur Ver-Brüning wurde in zweiter Lesung angenommen, ebenso die Novelle zur Zuckersteuer. Angenommen wurde ein Antrag des Sozialpolitischen Ausschusses auf 10prozentige Erhöhung der ständigen Sätze bei der Invalidenversicherung.

Nach Ablehnung eines kommunistischen Vertrauensantrags wurde dann um 11.30 Uhr beschlossen, noch weiterzutagen.

Es folgte die namentliche Schlussabstimmung über den Gesetzentwurf. Er wird in dritter Lesung mit 243 gegen 152 Stimmen bei einer Stimmenthaltung bewilligt.

Präsident Löbe: Unsere Verhandlungen haben sich in den Tag hinein erstreckt, an dem vor zehn Jahren das Reichsparlament unterzeichnet worden ist. (Die Kommunisten verlassen den Saal, während sich die Abgeordneten der übrigen Parteien von den Sitzen erheben.) In diesem Diktat wurde Deutschland die Weisheit an Kräfte zugesprochen. Der Einspruch, den vor zehn Jahren die Regierung in Weimar gegen diese Beschuldigung erhob, besteht auch heute noch fort. Inzwischen mehren sich in der ganzen Welt, auch bei unseren ehemaligen Gegnern, die Stimmen, die sich gegen diese Beschuldigung wenden, die sie für unbewiesen und unbeweisbar halten. Ich will deshalb in diesem Augenblick nur der Hoffnung Ausdruck geben, daß es der weiteren Aufklärung gelingen möge, recht bald die Befreiung dieser Beschuldigung zu bringen, die von keinem unparteiischen Gerichtshof der Welt noch gegen Deutschland erhoben werden würde. (Beifall.)

Der Präsident schließt dann um 1.15 Uhr die Sitzung. Er erbittet und erhält die Ermächtigung, die nächste für August vorgesehene Sitzung einzuberufen.

## Württembergischer Landtag

Beratung des Kultetats — Wegen die Kriegsschuldfrage

Stuttgart, 28. Juni. Die Freitagssitzung des Landtags begann mit einer eindrucksvollen Kundgebung gegen die Kriegsschuldfrage.

Dann wurde die Aussprache über den Etat der Kultverwaltung bei den Kap. 47—50, (Lehrerbildungsausschüssen und Volksschulen) fortgesetzt. Abg. Kais (S.) erklärte dabei, daß die Lehrer bei der Forderung einer neuen Bildung von rein idealen Motiven geleitet seien. Abg. Dr. Häcker (S.D.) betonte, daß auch in der Frage der Lehrerbildung die finanzielle Leistungsfähigkeit des Landes ausschlaggebend sei. Abg. Föllich (S.) bezeichnete die Leistungen der Volksschule als sehr gut, wünschte die Einrichtungs weiterer Hilfsklassen und eine andere Gebaltsregelung für die Lehrerbildung. Abg. Dr. v. Hieber (Dem.) bezeichnete die Behauptung des Abg. Dr. Häcker als falsch, daß bei den Forderungen auf dem Gebiet der Schule auf die finanzielle Lage des Staates keine Rücksicht genommen werde. Abg. Hartmann (D.) wünschte eine Verringerung der Lehrerbildung und eine höhere Einflutung der Lehrerbildung. Auch Abg. Kling (S.D.) trat für eine Lehrerbildungsreform ein. Abg. Schneck (Kom.) verlangte, daß man den 1. Mai zum allgemeinen Schulfesttage erkläre. Abg. Bauer (D.) war für eine Erhöhung der Stipendien für Seminaristen. Beim Kap. 51 wünschten die Abg. Dr. v. Hieber (Dem.) und Körner (S.D.) die Vereinigung der drei württ. Laubstummenshallen zu einer einsamen. Weiterhin gab es eine Theaterdebatte. Vom Bauernbund und Christlichen Volkobstern wurden Anträge gestellt auf Herabsetzung der Ausgaben und Erhöhung der Einnahmen beim Landestheater. Man verwies diese Anträge zur Vorberatung an den Finanzausschuss. Abg. Hauß (S.D.) betonte, daß das Volk kein Verständnis dafür habe, wenn der Aufwand für das Landestheater in den letzten zwei Jahren um rund 1 Million Mark gesteigert wurde. Abg. Dehmann (S.) wandte sich gegen die Kritik am Landestheater. Abg. Dr. v. Hieber (Dem.) erklärte sich gegen eine Erhöhung der Theaterpreise und sprach dem Generalintendanten volles Vertrauen aus. Abg. Dr. Ströbel (S.D.) brachte eine Entschleunigung ein, wonach beim Landestheater auf größtmögliche Sparsamkeit hingewirkt werden soll. Auch diese Entschleunigung wurde an den Finanzausschuss überwiesen. Abg. Andree (S.) erklärte, daß die Städte Heilbronn und Ulm eine gute Finanzlage besitzen und daß ihre Eingaben an den Landtag wegen der Beiträge für ihre Theater einfach nicht berechtigt sind. Abg. Stöck (S.D.) erklärte sich ebenfalls gegen diese Beiträge, während die Abg. Dr. Brummann (Dem.), Hartmann (D.) und Ulrich (S.) für sie eintraten. Die Abstimmungen wurden auf nächsten Dienstag verschoben. In dieser Sitzung bestimmt dann die Beratung des Etats der Finanzverwaltung, da der Kultetat erledigt ist.

## Aus Stadt und Land

Altensteig, den 29. Juni 1929.

**Kirchliches.** Morgen beginnt der Vormittagsgottesdienst in der Stadtkirche schon um 9 Uhr; nachher um 10 Uhr ist Kindergottesdienst.

**Fahrplanänderung der Autolinie Altensteig—Dornstetten.** Ab Montag, den 1. Juli erfährt die Nachmittagsverbindung nach Dornstetten eine Änderung in der Weise, daß die Kraftpost nicht mehr 2.35 Uhr, sondern schon um 1.25.0 Uhr in Altensteig abgeht. Damit ist eine direkte Nachmittagsverbindung mit Freudenstadt geschaffen, die allseitig begrüßt werden dürfte. Die Kurszeiten wurden wie folgt festgelegt: 12.50 Uhr ab Altensteig, 13.20 an Pfalzgrafenweiler, 13.25 ab Pfalzgrafenweiler, 14.03 an Dornstetten Postamt, 14.05 an Dornstetten Bahnhof. (Nach Freudenstadt ab Dornstetten 14.14 Uhr, Freudenstadt an 14.27 Uhr.)

**Kriegsbeschädigtenfahrt.** Am morgigen Sonntag soll den Schwerebeschädigten des Oberamtsbezirks Nagold die Freude einer gemeinsamen Autofahrt gemacht werden. In dankenswerter Weise hat die neugegründete Ortsgruppe des A.D.A.G., der Motorportklub „Nagoldtal“ Nagold-Altensteig die Sache in die Hand genommen und wird mit Unterstützung der sonstigen Autobesitzer des Bezirks und Gönner der Sache die Fahrt morgen zur Ausführung bringen. Über 100 Schwerebeschädigte des Bezirks Nagold werden sich daran beteiligen und zu ihrer Beförderung über 40 Autos zur Verfügung stehen. Die Abfahrt erfolgt in Nagold um 7.30 Uhr, Sammlung in Altensteig und Abfahrt um 9 Uhr; der Treffpunkt ist in Nagold und Altensteig der Marktplatz. Die Fahrt geht von Altensteig nach Seisfeld, wo beim Oberwiesenhof zu einem Picknick Halt gemacht werden soll. Nach einflüchtigem Aufenthalt soll die Fahrt über Schönmünzach, Horbach, Gernsbach, Herrenalb, Döbel nach Calmbach gehen, wo im Bahnhofshotel das gemeinsame Mittagessen eingenommen wird. Anschließend Weiterfahrt nach Willbald und Aufenthalt dort. Die Heimfahrt geht über Simmersfeld zurück nach Altensteig, wo im „Grünen Baum“ noch ein gemeinsames Abendessen stattfindet. Die Ausfahrt wird nicht nur für die Teilnehmer einen besonderen Genuß bieten, sondern die Parade der zahlreichen und verschiedenartigen Kraftfahrzeuge wird auch sonst die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich lenken. Möge die Fahrt einen schönen und glücklichen Verlauf nehmen!

**Sommernachtsfest.** Auf das im Stadtpark morgen abend stattfindende Sommernachtsfest werden Einheimische und Kurgäste nochmals hingewiesen. Für beste Unterhaltung ist gesorgt.

**Juli.** Der Monat Juli erhielt seinen Namen zu Ehren des römischen Staatsmannes und Feldherrn Julius Cäsar. Karl der Große nannte ihn Heumonat. Wie der Januar sei Julius Cäsar die erste Hälfte des Jahres einleitend, so der Juli die zweite Jahreshälfte. Er ist die Halbzeit der zwölf Monate. Der Tag geht den Krebsgang. Die Tageszeit nimmt um 58 Minuten ab. Der Juli ist in der Regel der heißeste Monat des Jahres. Der Landmann rechnet fast mit dem Juliwetter. Nur in Juli/Juli wird Obst und Wein dir gut. Im Juli muß vor Hitze braten, was im September soll geraten. Was Juli und August nicht vermocht, wird im September auch nicht gar gelocht. Riecht im Juli das Kind viel Luft, riecht es schon Gewitterluft. Donnerts oft im Julius, gibt's später manchen Regenquä. Juli nah fällt Scheuer und Feh. Das sind so die Bauernregeln, aus langjähriger Erfahrung gewonnen. Wenn sie auch nicht immer zutreffend sind, so doch im großen Ganzen. Für alle Zeiten aber wird der Spruch wahr bleiben: Wer nicht geht mit dem Regen — Wenn die Fritzen und Bremsen stehen. — Ruh im Winter gehen mit dem Strohhalm — Und fragen: Hat niemand Feuer feil? Richtig ist auch der Satz aus dem gastronomischen Kalender: Im heißen Hundstag Julius — Gewährt ein Matjes (Hering) dir Genuß.

**Bericht über die Gemeinderatsitzung am 26. Juni 1929**

**Abend:** einschuldig Gemeinderat Hennefarth Der Verein blinder Akademiker Deutschlands, Sitz in Nürnberg, bittet, durch Erwerbung der Mitgliedschaft oder durch einen einmaligen größeren Beitrag, die von dem Verein ausgehenden Bestrebungen zu fördern. Dem Gesuch kann jedoch nicht stattgegeben werden, da größere Beiträge und überhaupt Freigebildeteleistungen bei der derzeitigen finanziellen Lage der Stadt, soweit wie möglich, eingeschränkt werden müssen. Es soll bei dem jährlichen Beitrag an den württ. Blindenverein belassen werden. — Zwei Anträgen auf Erteilung von Zeugnissen zur Erlangung des Armentrechts zur Führung eines Kraftstreits wird entsprochen. — Kraftfahrlineunternnehmer Kaufmann in Zwerenberg hat die Genehmigung der Ausdehnung der Kraftwagenfahrten von Bernsd bis Altensteig beantragt. Das Stadtschultheißenamt und der Verkehrs-ausschuss in Altensteig haben das Gesuch dringend zur Berücksichtigung empfohlen und die Kentlerung dieser Erweiterung nicht bezweifelt. Die Reichsbahndirektion befürwortet jedoch, daß der Reichsbahn durch die Kraftwagenlinie von Bernsd nach Altensteig Verkehr entzogen würde und führt noch an, daß die Orte Zwerenberg, Wart und Ebershardt von Altensteig aus ebenso mit Bahnfahrt bis Bernsd und von dort aus mit anschließenden Kraftwagenfahrten erreicht werden können. Auch erschiebe nach der Auffassung des Oberamts Nagold ein öffentliches Bedürfnis für diese Fahrten nicht nachgewiesen. Sie erhebt daher gegen die Ausdehnung der Linie Ebbaußen—Zwerenberg—Bernsd bis Altensteig zur Beförderung von Personen Einspruch und ersucht das Innenministerium, dem Gesuch des Kaufmann die Genehmigung zu verweigern. Der Verkehrs-ausschuss Altensteig zu dieser Sache gehört, äußerte sich dahingehend, daß eine nennenswerte Schädigung des Eisenbahnverkehrs auf der Strecke Altensteig—Bernsd nicht eintreten würde, denn die Strecke sei nur 2 Kilometer lang und die Zahl der Personen, welche die Bahn auf der kleinen Strecke benutzen, ohnedies nicht groß. Auch sei es nicht richtig, daß die Orte Zwerenberg, Gengenwald und Martinsmoos, auf welche Altensteig besonders Wert legt, bei Bahnfahrt zwischen Bernsd und Altensteig und Kraftwagenfahrt von diesen Orten nach Bernsd direkte Verbindung bekommen, denn auf dem Bahnhof Bernsd müßte teils  $\frac{1}{2}$  bzw. 3 Stunden auf Anschluß auf den Zug bzw. auf den Kraftwagen gewartet werden, teils würde gar kein Anschluß bestehen. Die Auffassung des Oberamts, daß

ein öffentliches Bedürfnis nicht nachgewiesen werden könne, entginge wohl der Aufmerksamkeit der Verkehrsverhältnisse zwischen der Stadt Altensteig und den Ortschaften ihres Wirtschaftsgebietes. Es sei eine andere und zwar eine direkte Verbindung mit diesen Orten notwendig, dies sei auch das Bestreben der Bevölkerung seit Jahren. Es könne nicht verstanden werden, daß die Reichsbahn gegen Autofahrten auf der 7 Kilometer langen Bahnstrecke Nagold—Kohrdorf einen Einspruch nicht erheben habe und nun der Gemeinde Altensteig die Autoverbindung auf der 2 Kilometer großen Strecke von Bernsd hierher nicht zulassen wolle. Auch der Gewerbeverein hat keine Enttäuschung über die Auffassung des Oberamts Nagold zum Ausdruck gebracht. Daraufhin wird beschlossen, die Genehmigung der Ausdehnung dieser Kraftwagenlinie nachdrücklich zu verfolgen. — Die Stadtgemeinde hat beim Bezirksrat um einen Beitrag zum Besoldungsaufwand der hiesigen Latein- und Realschule durch die Amisörperschaft nachgesucht, mit der Begründung, daß die Schule auch von einer Anzahl auswärtiger Schüler besucht werde, eine Erhöhung des Schulgeldes für diese Auswärtigen möglichst vermieden werde und daß der Amisörperschaft hieraus eine gewisse Beitragspflicht erwachse. Der Bezirksrat hat jedoch die Notwendigkeit einer Unterstützung nicht anerkannt, wenn vorläufig Kenntnis genommen wird. — Fortmeister Müller war ermächtigt, mit der Fa. Holzmann u. Co. bzw. deren Verkauf Adam Hehr über einen Verkauf von etwa 100—200 Km. fädt. Papierholz aus Priemen, Hagwald und Enzwald zu verhandeln. Für den Km. wurden nun 13.00 Mk. geboten, was einem Erlös von 1133 Prozent entspricht. Diefem Verkauf wird der Zuschlag erteilt. — Das Sammeln von Heidebeeren in den vorderen Stadtwaldungen und im Priemen soll hence für Fremde verboten werden, sofern die Gemeinden der benachbarten Waldungen ebenfalls Verbote erlassen. Da für ein etwaiges Sammelverbot dasselbe durch die Forstschützbeamten streng durchgeführt wird, sollen auf Wunsch an hiesige Einwohner Beeren sammelnscheine ausgestellt werden. — Von der ministeriellen Genehmigung der Kraftfahrline Grömbach—Garrweiler—Altensteig des Wilhelm Burst, Löwenwirts in Grömbach, zur Beförderung von Personen und Sachen bis 30. Juni 1931 wird ohne Erinnerung Kenntnis genommen. — Der evang. Oberlehrer teilt mit, daß das Kultministerium das Staatsbeitrags-gesuch zu dem Besoldungsaufwand der Lehrkräfte an der hies. Volksschule nicht genehmigt habe, da sich in vielen Gemeinden die Verhältnisse so verschlechtert haben, daß die vorhandenen Mittel zu den Beiträgen an weniger bedürftige Gemeinden nicht ausreichen. — Wilhelm Binder, Schreiner bringt vor, daß er den Plan, auf dem st. Rödele-Isen Feld bei Schreiner Stroh ein Einfamilienhaus zu erstellen, aufgegeben und den Platz zwischen Schreiner Wagner und Giper Oesterle dazu aussersehen habe. Er bittet nun den Gemeinderat, von dem künftigen Grundstück etwa 4 a um 250 Mk. pro qm abzutreten. Es wird beschlossen, dem Ersuchen stattzugeben, wenn das Kulturbaumin. Keutlingen den Neubau in Hinsicht auf die Heidebereinigung III für durchführbar hält und der Geschäftler sich verpflichtet, gegen die Ausführung der Heidebereinigung seiner Zeit keinen Einspruch zu erheben. — Fortmeister Müller stellt den Antrag, den Petrusweg im Stadtwald Enzwald durch Schauffierung zu verbessern und teilt mit, daß die Holzhaue die 5—600 Meter lange Straße um ca. 5 Mk. den laufenden Meter einschl. Befuhr von Steinen übernehmen würden. Dieser Aufwand könne aus laufenden Mitteln für Waldwegunterhaltung genommen werden. Nach kurzer Aussprache wird dem Antrag entsprochen. — Der Turnverein bittet noch, zu dem am nächsten Sonntag im Stadtpark stattfindenden Sommernachtsfest Marktstände für etwa drei bis vier Tische zum Wirtschaften gebührenfrei abzugeben. Dem Gesuch wird entsprochen. — Der Vorkühnde teilt noch mit, daß er beabsichtige, seinen Urlaub anzutreten.

**Kuppingeren O.A. Herrenberg, 28. Juni.** (Tödlischer Unfall.) In großes Leid wurde die Familie des Johannes Höckle, Landwirt, hier versetzt. Auf dem Wege zur Heuernte im Gewand Serre in der Nähe des Markweges, auf der Staatsstraße Herrenberg-Nagold kam der Wagen plötzlich in ein schnelles Tempo. Die Ehefrau Marie Höckle sprang vom Wagen ab, dabei kam sie zu Fall, wobei ihr ein Rad über den Kopf ging, was ihre alsbaldigen Tod herbeiführte.

**Stuttgart, 28. Juni.** (Die Staatsfinanzen bis Ende Mai.) Nach dem Monatsausweis des württ. Finanzministeriums betragen im ordentlichen Haushalt bis Ende Mai die Einnahmen 23.671.000 Mk., die Ausgaben 33.082.000 Mk. Es ergibt sich eine Mehrausgabe von 9.411.000 Mk. Der außerordentliche Haushalt war mit Einnahmen und Ausgaben von je 1.333.000 Mk. ausgeglichen.

**Stuttgart, 28. Juni.** (Aufspringen während der Fahrt.) Infolge Verfehlers des Trittbretts eines Straßenbahnwagens beim Aufspringen während der Fahrt verunglückte Freitag abend ein 28jähriger Mann in der Hofstraße. Er kam unter den Anhängewagen und wurde tot gefahren.

**Reichberghausen O.A. Göppingen, 28. Juni.** (Verhaftung.) Schultheiß Schellmann von hier wurde laut Hofenstaufen vor 14 Tagen von seiner vorgelegten Behörde in Zwangsurtaub geschickt, da er verschiedener Unregelmäßigkeiten verdächtig war. In den letzten Tagen wurde er nun vom Untersuchungsrichter des Landgerichts Ulm in Haft genommen.

**Müllingen O.A. Leonberg, 28. Juni.** (Radfahrerunfall.) Vermessungstechniker Repphun, Sohn des Schultheißen Repphun, wurde zwischen hier und Merlingen mit einem Schädelbruch bewußtlos aufgefunden. Der Verunglückte war mit dem Fahrrad ins Geschäft nach Merlingen gefahren. Wie sich der Unfall zugetragen hat, ist nicht fest.

**Schorndorf, 28. Juni.** (Im Streit erschossen.) Zu der Meldung, daß am Sonntag nacht in Weiler der 21 Jahre alte Hermann Schwarz erschossen wurde, wird noch mitgeteilt: Der Täter ist nicht Paul Benker, sondern dessen 47jähriger Bruder Alfred Benker, Gemeinderat in Weiler. Der Tat ging ein kurzer Wortwechsel voraus, in dessen Verlauf Benker zur Pistole griff und blindlings zwei Schüsse abfeuerte. Es hatte schon geraume Zeit vorher Streitereien gegeben, die jedoch ein solch verbrecherisches Handeln keineswegs verständlich machen.

**Müllendorf, 28. Juni.** (Ein Hühnerhaus abgebrannt.) In Wattenreute ist nachts das Hühnerhaus des Landwirts Dürr mit 200 Hühnern und 40 neugelegten Jungen ein Raub der Flammen geworden. Schaden über 1000 Mark. Ursache vermutlich der zur Erwärmung tagsüber geheizte Ofen.



Aus Baden

Bohr (Baden), 28. Juni. (Ein Bauernhof durch ein brennendes Auto eingeeigert.) Ein schweres Automobil...

Forstwirtschaftsfragen

Dieser Tage hielt der Forstwirtschaftsrat der Württ. Landwirtschaftskammer seine VII. Hauptversammlung in Stuttgart...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Schiffsbrand im Kleter Hafen. Freitag morgen brach auf einem in den Deutschen Werken neuerbauten Frachtdampfer Feuer aus...

Großfeuer in Hamburg. In der Mühle der Delfschwerke von Michael & Co. Wilhelmsburg, die unmittelbar am Reiherrstieg liegt, entstand Feuer...

Verletzungslid in Konstantinopel. Auf einer abschüssigen Straße geriet ein Sprengwagen infolge Verlassens der Bremse ins Gleiten...

Eine Senjenschlacht. In der Nähe des lothringischen Orts Altscheid kam es zwischen einigen Mähern zu einer schweren Schlagerie...

47 Opfer des Badens im Rhein. In den wenigen heißen Tagen hat das Baden im Rhein zwischen Koblenz und Köln allein nicht weniger als 47 Opfer gefordert...

Spiel und Sport

Schmeling schlägt Paolino

Neustadt, 27. Juni. Bei dem im Parkstadion ausgetragenen Schwergewichtskampfe zwischen dem Deutschen Schmeling und dem Spanier Paolino siegte der Deutsche überlegen nach Punkten...

Wohl selten hat ein Vorkampf in der gesamten Sportwelt eine so große Spannung erzeugt, wie die Begegnung zwischen dem spanischen Holschläger Paolino und dem deutschen Schwergewichtler Max Schmeling...

Schon lange vor Beginn der Kämpfe begann sich das Stadion zu füllen, selbst auf den Dächern der umliegenden Häuser hatten sich Tausende von Zuschauern eingefunden...

Gleich darauf erscheint auch Paolino. Der Kampf bringt ein mörderliches Treffen. Für den Deutschen gibt es schwierige Situationen, doch kann er alle Klippen meisterhaft umschwimmen...

Die beiden ersten Runden lieferte sich Schmeling, der Paolino zur Verteidigung zwingt, damit aber beim Publikum wenig Zufriedenheit erregt, sobald schon einige Schreier lebendig werden...

Den Kunden der Kampfesweise des Deutschen anzuwachen, und sucht ihm besonders den Rablkampf auszuwählen, um so besser das Manko seiner geringeren Reichweite ausgleichen zu können...

Die zweite Runde, an der Schmeling zum Schluß die Nase des Bosken leicht zum Bluten brachte. In den folgenden Runden wird der Kampf immer verbissener...

Die zahlreichen Gesichtstreffer machen ihm zunächst noch nichts aus. Jetzt machen sich bei dem Bosken aber doch allmählich die Strapazen der vorausgegangenen Runden bemerkbar...

aus seinen wegnen 109, wird aber gleich mit abwechselnden Links- und Rechtstreffern empfangen. Die Kolbenkanten einer Lokomotive dämmern die Häute des Deutschen auf dem Gesenker herum...

Eine halbe Million Dollar Einnahmen beim Kampf Schmeling-Paolino

Neustadt, 28. Juni. Die Einnahmen aus dem Kampfe Schmeling-Paolino sollen gegen eine halbe Million Dollar betragen. Beim Erscheinen im Ring und namentlich am Schluß des Kampfes wurden Schmeling zweifelt allein und dann mit Paolino, dem er auf den Rücken klopfte, endlose Ovationen dargebracht...

Heute noch

müssen Sie unsere Schwarzwälder Tageszeitung bestellen, wenn Sie dies für den Monat Juli noch nicht getan haben.

Letzte Nachrichten

Ueberfälle auf Angehörige von Rechtsverbänden

Berlin, 28. Juni. In verschiedenen Stellen der Stadt wurden gestern in den späten Abendstunden Angehörige vaterländischer Verbände, die von ihren Versammlungsgeburgen zurückkehrten, von Kommunisten angegriffen...

Matmahliches Wetter für Sonntag und Montag

Der Hochdruck im Westen kommt nur mäßig zur Geltung. Für Sonntag und Montag ist nur zeitweilig aufheitendes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Die Tuberkulosensprechstunde

findet am Montag von 1 Uhr ab im Krankenhaus statt.

Altensteig-Stadt

Die Invalidenversicherungsbeiträge der freiwillig Versicherten für die Monate Mai und Juni werden am Montag, den 1. Juli ds. Js. vorm. 7-12 Uhr eingezogen.

Altensteig-Stadt

Alle Arbeitgeber

die nicht mehr als 10 versicherungspflichtige Personen beschäftigen, haben bei Strafvermeidung die Quittungskarten der Dienstboten, Arbeiter, Gesellen, Lehrlinge, Hausgewerbetreibenden, Monatsfrauen etc.

Donnerstag, den 4. Juli ds. Js.

vormittags 9 1/2-12 Uhr und nachmittags 2-6 Uhr auf dem Rathaus Zimmer Nr. 2 zur Prüfung vorzulegen und die Lohnbücher oder Lohnlisten mitzubringen.

Auch die unständigen Arbeiter und Arbeiterinnen, haben ihre Quittungskarten vorzuzeigen und Auskunft über ihre Beschäftigung zu erteilen.

Diejenigen freiwillig Versicherten, welche ihre Versicherungs-Marken selbst kleben, haben ihre Quittungskarten ebenfalls vorzuzeigen.

Den 28. Juni 1929.

Ortsbehörde für die Arbeiter-Versicherung Krappf.

Kaiser-Natron

verleiht im Geschmack, ist sehr bekömmlich, bringt Erleichterung und Linderung bei Sodbrennen, Magensäure, wirkt beruhigend. Man verlange ausdrücklich Kaiser-Natron nur in grüner Original-Packung, höchste Reinheit garantiert, niemals lose, in den meisten Geschäften. Rezepte gratis. Arnold Holze Wwe., Bielefeld (1-84)



Die Zigarette der neuen Epoche!

Um mein Lager zu räumen

verkaufe ich wegen vorgerückter Saison:

3 Mähmaschinen

Zweispänner, zum Preis von RM. 310.-

2 Mähmaschinen

1 1/2-spänner, zum Preis von RM. 290.-

1 Schwadenrechen U 2

(mittelgroß), zum Preis von RM. 480.-

1 Gabel-Heuwender

mit 5 Gabeln, zum Preis von RM. 185.-

Jakob Maier, Neubulach mech. Werkstätte.

Telefon Bad Teinach Nr. 40.

Stadtgemeinde Nagold.

Nächsten Montag, den 1. Juli ds. Js. findet hier Vieh-, Schweine- u. Fruchtmarkt



statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Nagold, den 26. Juni 1929.

Stadtschultheißenamt.

Advertisement for LUGER products including Schmücke dein Heim!, Bilder, Spiegel, and Scherbendoktor!

Vorm. 7 Uhr Preisturnen der Turner  
Vorm. 11 Uhr Stadtlaufl - Turnhalle.



Morgen Sonntag, 30. Juni 1929  
abends 9 Uhr im Stadtgarten

## Sommernachtsfest

unter Mitwirkung der Stadtkapelle.  
Abmarsch 9 Uhr vom Marktplatz.  
Die gesamte Einwohnerschaft, sowie Kurgäste sind hiezu  
freundl. eingeladen. / Lamplons im Stadtgarten erhältlich.

**Turnverein Altensteig.**

8 Uhr  
Konzert  
Marktplatz

**Allgem. Orts- (Bezirks-) Krankenkasse Nagold.**

**Bekanntmachung.**

Gemäß § 397 a RVO. und § 145 AVAVG bezw. auf Grund der III. Verord-  
nung über die Kosten des Rahn- und Zwangsverfahrens nach der Reichsabgabenordnung  
vom 5. 11. 1925 — R.G. Bl. S. 387 — hat der Kassenvorstand folgendes

**beschlossen :**

1. Die Kassenerhaltung wird angewiesen, mit Wirkung vom 1. Juli 1929 an (d. h.  
erstmalig für die im Monat Juli fällig werdenden Beiträge) gegen alle Schuldner spätestens  
fünf Wochen nach Verfall der Beiträge zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung Zah-  
lungsbefehl und nach einer weiteren Woche Vollstreckungsbefehl zu erlassen. Vom Tage  
der Erlassung des Vollstreckungsbefehls an sind in allen Fällen Verzugszinsen in Höhe des  
am Tag der Kasse üblichen durchschnittlichen Bankzinsfußes für Leihgelder zu erheben.

2. Von demselben Zeitpunkt an ist für die Ausstellung von Zahlungs- und Voll-  
streckungsbefehlen eine Gebühr zu erheben:

bis zu 100 M. Schuldsomme	1%
von dem Mehrbetrag	1/2%
mindestens aber	0.20 M.

Nagold, den 28. Juni 1929.

Vorsitzender des Vorstands:  
Sig.

Geschäftsleiter:  
Rechnungsrat: Lenz.

Wegen Wegzug verkaufe:  
**älteres Bauholz**  
und circa  
**30 cbm Werksteine**  
größtenteils zugerichtet  
Adam Kern, Zumweiler.

Altensteig.  
Von frisch eingetroffenen größeren Sendungen  
**empfehle zur Heuernte**

ff. 20<sup>0</sup>/<sub>10</sub> fette Allgäuer Stangentäse  
in 1/4, 1/2, 3/4 reifer Ware, bei 10 Pfd. 53, 55, 60 S  
in Kisten 30, 40, 50 Pfd. entsprechend billiger

ff. 25<sup>0</sup>/<sub>30</sub> fette Silber Käse, 1/2 reifer Ware  
in runden Laiben à 6/8 Pfd. à 75 S, im Anschnitt 85 S

ff. fassig. Emmentaler Käse 1 Pfd. Mt. 1.50, 1.60, 1.80

vollfette Romadur, reife 200 gr Laibch. 35—50 Pfg.

Wachter Romadur 40/45<sup>0</sup>/<sub>10</sub> 200/250 gr. 75—85 Pfg.

Emmentaler ohne Rinde 6/6 Bort. in Karton 95 „

Bavr. Camembert 3 Bort. in Karton 75 Pfg.

vollfetter holl. Edamer und Emmentaler  
ohne Rinde, im Anschnitt

Bavr. Kräutertäse in 1/2 u. 1/1 Laibch. à 35, 70 Pfg.

ff. Nürnberger Schenkauf-Salat  
in 1, 5, 10 Pfd. Dosen  
60 S M. 3.— M. 5.50

ff. Allgäuer Tafelbutter  
1/4, 1/2, 1 Pfund Stückchen, 1 Pfund Mt. 2.— netto

**Chr. Burghard jr.**

Ebhäusen.  
Verkaufe 2 gute, voll-  
ständige  
Betten  
neue Matratzen  
neuer Divan  
(Pflisch)  
Bettladen  
mit Rosten, sowie  
2 Kleiderschränke  
und Sessel

Albertine Barth z. „Kinde“

**Kirchliche Nachrichten.**

**Evang. Gottesdienst.**

5. Sonntag n. Dr. 30. Juni  
Vormittagsgottesdienst um  
9 Uhr mit Predigt von  
Pfarrer Ströb. Altensteig.  
Dorf über Luk. 10, 38—42.

Nachher um 10 Uhr Kinder-  
gottesdienst.

Die Christenlehre fällt aus.  
Abends 8 Uhr Gemeinschafts-  
stunde.

Am Dienstag abend 8 Uhr  
Bibelstunde im Lutheraal

**Methodistengemeinde.**

Sonntag, den 30. Juni vor-  
mittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Predigt-  
gottesdienst.

Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Sonn-  
tagsschule

Nachmittags 2 Uhr Bezirks-  
jugendbund in Walddorf.

Abends 8 Uhr Predigt.

Mittwoch, den 3. Juli abends  
8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Bibel- und Gebet-  
stunde

**Katholischer Gottesdienst.**  
Sonntag, 30. Juni um 1/2 10  
Uhr

**Biederkrantz  
Altensteig**

## EINLADUNG zur Sängerreise

Der Verein macht in den  
Tagen vom 10.—12. August  
ds. Js. eine Sängerreise  
nach Rothenburg o. d. T.  
wazu auch die passiven Mit-  
glieder mit Angehörigen herz-  
lich eingeladen werden. Die-  
jenigen passiven Mitglieder,  
welche an der Sängerreise teil-  
nehmen wollen, werden gebeten,  
sich bis spätestens 10. Juli  
ds. Js. beim Vorstand anzu-  
melden. Der Fahrpreis beträgt  
mit dem Auto ca. 16.— Mk.  
pro Person. Nähere Auskunft  
über Quartiere u. f. w. erteilt  
der Vorstand.

**B. Forstamt Steinwald**  
in Freudenstadt.

**Freihändiger Nadel-  
stammholz-Verkauf.**

2000 Fm. Nadelstammholz  
aller Klassen in 50 Losen von  
10 bis 60 Fm. Angebote  
bis spätestens 13. Juli an  
das Forstamt. Losverzeich-  
nisse von der Forstdirektion,  
O. f. N., Stuttgart. Nähere  
Auskunft jederzeit durch das  
Forstamt.

**Mädchen**

zur Beihilfe im Haushalt  
gesucht.  
Wer? sagt die Geschäfts-  
stelle ds. Bls.

**Landwirtschaftl. Bezirksverein Nagold.**

Der Verein feiert am 21., 22. und 23. September ds.  
Js. sein

**90jähriges Bestehen**

Aus diesem Anlaß findet zugleich ein  
**landwirtschaftliches Bezirksfest  
mit Ausstellung**  
in Nagold statt.

Um nun eine Uebersicht wegen des Ausstellungsplatzes  
zu erhalten, werden die Herren Geschäftsinhaber gebeten,  
ihre Mitwirkung an der Ausstellung und die Größe  
des Platzes, welcher beansprucht wird, bis 25. Juli ds. Js.  
dem Vereinssekretär Bulmer in Nagold anzumelden.

Wir geben uns der Erwartung hin, daß die Beteiligung  
an der Ausstellung eine große wird und bitten namentlich  
auch diejenigen Firmen, welche in enger Beziehung zur Land-  
wirtschaft stehen, sich an der Ausstellung zu beteiligen.

Der Vorsitzende: Kleiner.

**Café Krone, Pfalzgrafenweller.**

**Sanzunterhaltung**

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein  
**H. RAISCH UND FRAU**

**Gelbes Blatahafer**

und Gerstenfuttermehl  
zur Mast  
empfiehlt billigt

**Silber, Mühle, Altensteig**

**10 Proz. Rabatt**

auf Woll- und Baumwoll-Muslin  
Voile und Waschseide  
Sommerkleider, Blusen und Mäntel  
Kinderkleidchen und Waschanzüge  
Reinhold Hayer, Altensteig

**wegen vorgerückter Saison**

Altensteig, den 28. Juni 1929.

**Danksagung.**



Für alle Anteilnahme, welche ich aus Anlaß des Todes  
meines lieben Mannes

**KARL HORKHEIMER**

erfahren durfte, bitte ich auf diesem Wege herzlich danken zu  
dürfen.

**Alwine Horkheimer**  
geb. Kaltenbach.

